

KINDER SIND DIE HELDEN

In seinen Büchern kämpft ein Bub als Geisterkickboarder gegen das Böse. Autor dieser Abenteuer ist Ingenieur Stefan Baiker aus dem Zürcher Oberland. Sein Sohn Sven hat ihn zu den Geschichten inspiriert.

— Text **Angela Lembo** Fotos **Gabi Vogt**

An diesem Abend war an Schlaf nicht zu denken. Die Geschichte war zu packend. «Es war einmal ein Geisterkickboarder, ein Junge etwa so alt wie du», hatte der Vater angefangen. «Maskiert und auf einem Kickboard fuhr er durch die Stadt und kämpfte gegen die Bösen.» Der Junge machte grosse Augen. «Weiter, Papi, bitte erzähl weiter», forderte der Sechsjährige. Und der Vater erzählte weiter. Nicht nur an diesem Abend, auch an allen folgenden.

An jenem Sonntag vor vier Jahren erfand Stefan Baiker, 51, aus Wetzikon ZH, den Geisterkickboarder. Heute hält der maskierte Junge aus seinen Geschichten nicht nur Sohn Sven, 10, vom Schlafen ab, sondern auch viele andere Buben und Mädchen in der Schweiz. Vor gut drei Jah-

ren brachte Baiker seine Erzählungen zu Papier und veröffentlichte sie in Buchform. Sechs Bände sind erschienen, und es sollen mehr werden. Der Held auf dem Kickboard hat die Jungleser im Sturm erobert – zuerst im Zürcher Oberland, wo der Autor mit seiner Familie lebt. Inzwischen sind die Bücher in allen grossen Buchhandlungen der Deutschschweiz zu finden. Auf der Bewertungsplattform Antolin, wo Schüler ihren Lesestoff taxieren können, schneidet der «Geisterkickboarder» sogar besser ab als die Kultreihe «Die drei ???». «Niemand hätte ich mir diesen Erfolg träumen lassen», sagt Stefan Baiker.

Die Figur des Geisterkickboarders war eine zufällige Kreation, entstanden nach einem Vater-Sohn-Tag im Skaterpark. Dort gibt es für Eltern wenig zu tun, ausser ihren Kindern stundenlang beim Herumflitzen zuzusehen. Genau das hatte Stefan Baiker getan. «Lauter Buben und Mädchen auf ihren Kickboards – diese Bilder klangen nach, als mich Sven abends um eine Erzählung bat.»

So entsprang der Fantasie des Vaters eine Geschichte, die ebenso gut die von ihm und seinem Sohn hätte sein können. Stefan Baiker, ein gelernter Maschineningenieur, erfand einen Jungen, der in Wetzikon zur Schule geht. Er heisst Sven, wie Baikers Sohn, und hat einen Vater, der als Raketeningenieur arbeitet. In seiner Freizeit verkleidet sich der Junge heimlich und verwandelt sich in den Geisterkickboarder. So patrouilliert er in der Stadt auf seinem Kickboard und legt Dieben, Entführern und Erpressern das Handwerk. Hilfe bekommt er vom Vater, der ihm für

jede Gelegenheit die passende Spezialausrüstung bastelt.

Stefan Baiker liegt es, Geschichten zu erzählen. Und es liegt ihm zu schreiben. Seit gut fünfzehn Jahren führt er einen Verlag, in dem er Fachzeitschriften publiziert. Auch in seiner Freizeit schrieb er schon immer gern, veröffentlichte in jungen Jahren einen ersten Erwachsenenroman und arbeitete vor seiner Kinderbuchreihe an einem zweiten. Doch er kam nicht weiter, sass oft vor leeren Seiten und hoffte vergeblich auf Inspiration. Abends aber, als er mit Sven in die Welt des Geisterkickboarders eintauchte, sprudelten die Ideen nur so aus ihm heraus. Darum fand seine Frau Rosanne, 45, eines Tages: «Hör auf mit dem Roman und schreib über den Geisterkickboarder.»

Gewiefter Verleger

Damit brachte sie den Stein ins Rollen. Stefan Baiker begann zu recherchieren und entdeckte eine Marktlücke. In der Literatur fand er Erwachsene mit geheimen Identitäten wie Superman, Spiderman oder Batman. Kinder aber, die heimlich in Heldenrollen schlüpfen, suchte er vergeblich. Also begann Stefan Baiker zu schreiben. Für die Illustrationen engagierte er eine Bekannte aus Taiwan, wo er in jungen Jahren gelebt und seine Frau kennengelernt hatte.

Weil Baiker ein gewiefter Verleger und Verkäufer ist, überliess er nichts dem Zufall und suchte nach Wegen, um ein möglichst breites Publikum zu erreichen. Darum stellte er dem Geisterkickboarder eine Komplizin an die Seite. Samuri trägt japanische Kampfkleidung und hilft dem Hel-

→

NEUER SKATEPARK

Im ersten Band bekam der Geisterkickboarder zur Belohnung für seine Heldentat eine Million Franken. Er spendete sie der Stadt, damit diese einen Skaterpark baue. Nun hat die Realität die Geschichte eingeholt. Im April eröffnete in Wetzikon ZH einer der grössten Skaterparks der Schweiz. Im «Geisterkickboarder-Skaterpark» üben kleine Fans neue Kunststücke, flitzen über Hindernisse und proben Luftsprünge. Hofstrasse 99 in Wetzikon. Preise: unter 6 Jahren gratis, 6–13 Jahre 6 Fr., ab 13 Jahren 8 Fr. www.gkb-skatepark.ch



Erfolgreiche Bücher: Stefan Baiker erfindet die Geschichten, sein Sohn Sven hilft ihm dabei.

den auf ihren Inlineskates. «In ihr sollen sich die Mädchen wiedererkennen.» Als Schauplätze für seine Geschichten wählt er reale Orte in der Umgebung, «weil ich die Leser animieren wollte, mit ihren Eltern hinauszugehen und die Welt des Geisterkickboarders zu erkunden». Und Stefan Baiker suchte Partnerschaften. Er legte Sonderdrucke einzelner Geschichten auf im Sauriermuseum oder in der Bäckerei und organisierte Lesungen, die er zu Kinderevents mit Schatzsuche ausbaute.

Seine Strategie ging auf. Der Geisterkickboarder eroberte im Nu die Region und streckt jetzt seine Fühler auch in die gesamte Deutschschweiz aus. Rund 100 Bücher verkauft Stefan Baiker wöchentlich. Er hat das Angebot erweitert, vertreibt auch Hörspiele, Rätselhefte und neuerdings sogar einen offiziellen Geisterkickboarder Scooter.

Die Kinder lesen Geschichte um Geschichte. Fiebern mit. Flitzten selber auf ihren Kickboards durch die Strassen auf der Suche nach einem Abenteuer. Und machten zuweilen sogar halt vor Stefan Baikers Tür, weil sie herausfinden wollten,



Svens Kickboarderwelt lieferte die Vorlage zu den Geschichten.

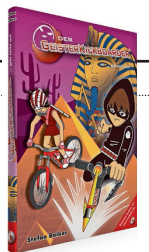
wie die Zentrale des Geisterkickboarders aussieht. «Ein Tisch und ein Computer, mehr ist da nicht», klärt der Autor die kleinen Besucher jeweils auf. «Der Geisterkickboarder ist nur eine Erfindung.»

Das musste er auch seinem Sohn hin und wieder in Erinnerung rufen, auf dem die Figur ursprünglich basierte. «Kinder haben ein grosses Mitteilungsbedürfnis, und ich wollte nicht, dass Sven prahlte», sagt Stefan Baiker. Darum erklärte er ihm: «Hör mal, Sven, das ist nur ein Buch, und du darfst den Leuten nicht erzählen, du seiest der Geisterkickboarder.»

Sven hielt sich daran. Statt sich als Superheld zu brüsten, hilft er dem Vater. Er bricht erwachsene Formulierungen herunter auf eine Sprache, die Kinder verstehen. Er tüfelt mit ihm an Abenteuern. Fabuliert von schwarzen Skorpionen, Turbo Boostern und 2-Meter-Sprüngen. All das tut er abends im Bett, denn wer will da schon an Schlafen denken? ■

DIE BÜCHER

Die Abenteuer des Geisterkickboarders von Autor Stefan Baiker sind in sechs Bänden erschienen. Der 7. Band kommt im August heraus. Für Leser ab acht Jahren. Preis: 15.90 Fr. www.gkb.li



ANZEIGE

VALDIE (35 - 42)

MEPHISTO

WORLD'S FINEST FOOTWEAR

MIT DER EINZIGARTIGEN SOFT-AIR TECHNOLOGIE

Für moosweiches und ermüdungsfreies Gehen.

VALDIE

VICTORY

ERHÄLTICH IN 900 MEPHISTO-SHOPS WELTWEIT, SOWIE IM GUT SORTIERTEN SCHUHFACHHANDEL.
DIE MEPHISTO-HÄNDLER IN IHRER NÄHE FINDEN SIE MIT EINEM CLICK IM MEPHISTO-STORE-LOCATOR UNTER:
WWW.MEPHISTO.COM